



Aktuelle Lehrlingsbilanz

Köln, den 14. Februar 2014

Die Gesamtzahl der Lehrlinge im Dachdeckerhandwerk hat sich um 5,71 % verringert. Konkret werden zum Stichtag 01.01.2014 insgesamt 7.920 Jugendliche ausgebildet. Der Anteil der 97 weiblichen Auszubildenden hat sich gegenüber dem Vorjahr mit 80 zwar um 21,25 % erhöht, fällt aber immer noch mit 1,24 % (Vorjahr 0,95 %) sehr bescheiden aus. Der Dachdeckerberuf ist nach wie vor eine „Männerdomäne“. Die Entwicklung der Lehrlingszahlen fällt in den einzelnen Mitgliedsverbänden, wie jedes Jahr, wieder sehr differenziert aus, wie nebenstehende Tabelle zeigt.

Die Gesamtausbildungsstatistik vermeldet nach Angabe des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) einen Rückgang von 3,7% bei den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen. Im Handwerk sind es insgesamt 3,5 %, womit das Dachdeckerhandwerk mit 4,49 % etwas über dem Gesamtdurchschnitt, aber im Trend liegt. Der erneute deutliche Rückgang bei den Neueinstellungen ist Indiz für den immer schwieriger werdenden Ausbildungsmarkt. Um den Fachkräftebedarf in den Dachdeckerbetrieben abzudecken, wird das Dachdeckerhandwerk mehr denn je und frühzeitiger die Schulabgänger für eine Ausbildung im Dachdeckerhandwerk interessieren müssen.

Erste Ergebnisse der Lehrlingsbefragung durch die Landesverbände haben gezeigt, dass der größte Teil der Lehrlinge den Weg zum Dachdeckerhandwerk über bzw. durch entsprechende Berufspraktika ge-

funden hat. Berufsinformationsbörsen und Internet haben eher einen geringeren Anteil. In diesem Zusammenhang ist allerdings davor zu warnen, hier nunmehr keine Präsenz mehr zu zeigen. Die Berufsgesellschaft stellt den Mitgliedsbetrieben kostenlos Medien für die Nachwuchsgewinnung zur Verfügung, beginnend bei den Broschüren bis hin zu der ausleihbaren Skater-Station, die hervorragend bei Ausbildungsmessen und Nachwuchsbörsen eingesetzt werden können.

Zahl der Dachdeckerlehrlinge zum Stichtag 01.01.2014

Mitgliedsverband	Anzahl der Lehrlinge	Anzahl der Lehrlinge	Prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahr
	2014	2013	
Baden-Württemberg	432	414	4,35%
Bayern	374	387	-3,36%
Berlin	246	229	7,42%
Brandenburg	164	144	13,89%
Hamburg	69	56	23,21%
Hessen	720	725	-0,69%
Mecklenburg-Vorp.	107	115	-6,96%
Nieders.-Bremen	1042	1115	-6,55%
Nordrhein	1902	2107	-9,73%
Rheinland-Pfalz	512	602	-14,95%
Saarland	193	217	-11,06%
Sachsen	226	216	4,63%
Sachsen-Anhalt	103	102	0,98%
Schleswig-Holstein	469	473	-0,85%
Thüringen	156	140	11,43%
Westfalen	1205	1358	-11,27%
Gesamt	7920	8400	-5,71%